



kirche sein

trotzdem

trotz dem

Stundengebet. Es ist eine Abfolge von Hymnen, Psalmen und biblischen Lesungen. Zwar wäre es für alle bestimmt, doch wird es vor allem in den Klöstern und von Bischöfen, Priestern und Diakonen gepflegt. Dazu gesellen sich Andachten, Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten, Rosenkranz und andere Gebetsformen. Das Versammlungsverbot in der Zeit von Covid-19 lädt uns ein, wie in der frühen Kirche in den Häusern zusammenzukommen.

gebet

Barmherziger Gott und Vater. Wir tun uns schwer damit, mit Partner oder Partnerin oder in der Familie zu beten. Über fast alles können wir reden. Aber miteinander beten? Wir sind gehemmt. Hilf uns, unsere Scheu zu überwinden. Sende uns Deinen Heiligen Geist. In seiner Kraft können wir frei und offen beten und Dich, Gott, mit Jesus Christus loben. Er lebt unter uns und mit uns, wenn wir in Seinem Namen zusammen-kommen. Amen.

Jesus tritt durch verschlossene Türen hindurch am Ostertag in solche Zusammenkunft in einem Haus.

aus dem evangelium nach johannes, kapitel 20

*19 Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
20 Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
22 Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!
23 Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;*

denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

24 Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

25 Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

27 Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28 Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. 30 Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. 31 Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

gedanken

Unerwartet und überraschend tritt Jesus zu den Versammelten hinzu. Verschlossene Türen können ihn nicht aufhalten. Er ist da und grüsst mit dem Gruss, der in seinem Volk üblich ist: „Shalom – Friede sei mit euch!“ Er zeigt seine Hände und seine Seite. Jesus lebt, zeigt aber seine Wunden. Seine Verwundungen und sein Tod gehören zum Weg von Ostern.

Bei der ersten Erscheinung ist Thomas nicht dabei. Thomas will die Wunden sehen und berühren. Es sind die Wunden, welche Zeichen dafür sind, dass es Jesus ist, von dem gesagt wird, er sei auferstanden, er lebe.

impuls für das hausgebet am weissen Sonntag

Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie gelten noch immer. Öffentliche Gottesdienste sind untersagt. Hausgebete sind für uns Katholiken ungewohnt. Doch die Kirche begann in den Häusern. Davon berichtet das Neue Testament.

lesung aus apostelgeschichte, kapitel 2

42 Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

46 Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. 47 Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten

gedanken

„Sind wir jetzt in einer Sekte?“ – soll ein Kind gesagt haben, als die Eltern zum Hausgebet einluden. Das Hausgebet ist der katholischen Tradition eher fremd. Das typisch katholisch gilt die Messfeier, besonders seit der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils. Zur katholischen Tradition gehört auch das kirchliche

Der Glaube an Jesus ist kein ‚Wellnessglauben‘. Das Leben ist und bleibt verwundbar. Wir können das Leiden nicht wegmeditieren oder sanft weglächeln. Darum zeigt Jesus seine Hände und seine Seite. Diese Wunden müssen wir berühren, wie Thomas es will.

Was heisst das konkret? Erst wenn ich eingestehe, dass ich Zahnschmerzen habe, mach ich mich auf den Weg zum Zahnarzt. Solange ich Husten, Kopfschmerzen und Fieber ignoriere, gestehe ich mir nicht ein, dass ich erkrankt bin. Gebe ich nicht zu, dass ich nicht mehr weiter weiss, hole ich mir keine Hilfe.

Thomas ist alles andere als ungläubig, wenn er die Wunden Jesu berühren will. Jesus gibt ihm acht Tage später dazu die Möglichkeit. „Mein Herr und mein Gott!“ – ruft Thomas staunend. Er erkennt: Weil Jesus sich auch Liebe verwunden liess bis zum im Tod, hat Gott ihm geholfen. Jesus hielt die Verwundung aus.

Besinnung

Welches sind meine Wunden an Leib und Seele?
Bin ich bereit, diese Wunden anzuschauen und zu berühren wie Thomas, oder weiche ich ihnen aus?
Gestehe ich mir ein, dass mein Leben verwundbar ist und geheilt werden will, oder will ich mich selbst davon befreien?

Lasse ich Jesus hin in mein Leben eintreten, oder halte ich die Türen meines Herzens verschlossen?
Drehen sich meine Gedanken nur um die Verletzungen und Wunden, oder hoffe ich darauf, dass Gott sie auf seine Wege heilt, wie er Jesus auferweckt hat?

Wir können so tun, als ob es keine Verwundungen im Leben gäbe. Wir können protestieren gegen das, was uns verletzt. Wir können uns der Illusion hingeben, mit genügend Anstrengung könnten wir das Verletzende aus der Welt schaffen.

Petrus zeigt einen anderen Weg auf.

aus dem 1. Petrusbrief, kapitel 1

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, 4 zu einem unzerstörbaren, makellosen und unvergänglichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. 5 Gottes Kraft behütet euch durch den Glauben, damit ihr die Rettung erlangt, die am Ende der Zeit offenbart werden soll. 6 Deshalb seid ihr voll Freude, wenn es auch für kurze Zeit jetzt sein muss, dass ihr durch mancherlei Prüfungen betrübt werdet. 7 Dadurch soll sich eure Standfestigkeit im Glauben, die kostbarer ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist, herausstellen – zu Lob, Herrlichkeit und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. 8 Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unaussprechlicher und von Herrlichkeit erfüllter Freude, 9 da ihr das Ziel eures Glaubens empfangen werdet: eure Rettung

Gedanken

Jede und jeder von uns erinnert sich an Prüfungen in der Schule, bei Examen, beim Lehrabschluss. Prüfungen sind unangenehm. Sie öffnen aber den Weg zu einem neuen Lebensabschnitt. Unannehmlichkeiten, Schwierigkeiten, Krankheiten, selbst Schicksale können wir als Prüfungen des Lebens betrachten, die uns weiterbringen. Es ist aber wichtig, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, damit wir in den Prüfungen des Lebens nicht zerbrechen. Das letzte Ziel des Lebens leuchtet uns auf durch Jesus, der auferweckt wurde. Er ist Zeichen dafür, dass wir in all unseren Prüfungen von Gott gehalten und getragen sind. Auf ihn hin bewegen wir uns auf all unseren Wegen. Lassen wir Jesus in unser Leben eintreten. Er zeigt uns seine Wunden. Wir werden geheilt und verwandelt, wenn wir wie Jesus die Prüfungen annehmen.

Fürbitten

Der erschien den Jüngern und zeigte seine Wundmale
Wir wissen: durch seine Wunden sind wir geheilt. Im Vertrauen auf seine Barmherzigkeit rufen wir zu ihm:

- Erbarme dich aller, die einsam und isoliert sind, die ohne menschlichen Beistand sterben, die in ihrer Angst eingeschlossen sind.
- Erbarme dich aller, die schwierige Entscheidungen zu treffen haben, sei es in den staatlichen Führungsorganen oder in den Spitälern.
- Erbarme dich aller, deren Glauben stark geprüft wird, die dich noch nicht kennen, die von ihrer Schuld niedergedrückt werden.
- Erbarme dich aller, die die Stärkung durch die Sakramente und den gemeinsamen Gottesdienst schmerzlich vermissen.
- Erbarme dich aller, deren Zusammenleben durch Konflikte geprägt ist und die sich nach Versöhnung sehnen.
- Erbarme dich aller, die in der Hoffnung gestorben sind, das Ziel ihres Glaubens von dir zu empfangen. (P. Bruno Rieder, OSB, Disentis)

vater unser

segensbitte

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden. (Reinhold Niebuhr)

Dazu segne uns Gott Vater, Sohn und Hl. Geist.